

Als Präsident des **Deutschen Pflegerates (DPR) e.V.**, der Bundesarbeitsgemeinschaft des Pflege- und des Hebammenwesens, setze ich mich für eine nachhaltige, qualitätsorientierte Versorgung der Bevölkerung ein. Die Pflege ist die größte am Versorgungsprozess beteiligte Berufsgruppe. Die Aufgaben, die die Pflegenden in der Zukunft zu bewältigen haben werden, werden absehbar noch wachsen. Dabei gibt es bereits heute einen dramatischen Pflegepersonal-mangel. Eine zukunftssichere Versorgung kann nur gelingen, wenn wir es schaffen, den Pflegeberuf attraktiv zu machen für diejenigen, die ihn bereits heute ausüben und diejenigen, die ihn künftig ausüben wollen. Dies bedeutet aber auch, dass wir den Pflegenden eine größere Wertschätzung entgegenbringen müssen. Dies äußert sich auch in der Einkommenssituation.

In der Pflege und dem Hebammenwesen ist der Beschäftigungsanteil von Frauen im Vergleich zu anderen Berufsgruppen sehr hoch. Die Pflege und das Hebammenwesen gelten damit in der Öffentlichkeit in weiten Teilen - neben einigen anderen Berufen auch - als typische „Frauenberufe“.

Zwar gibt es keine Lohnunterschiede zwischen Frauen und Männern in der Pflege. Grundsätzlich gilt aber für alle Beschäftigten in der Pflege, dass die tariflichen Eingruppierungen in der Regel nicht den Leistungen und den Qualifikationen der Pflegenden entsprechen. So erfahren strukturierte Weiterqualifikationen in der Pflege in der Regel keine tarifliche Berücksichtigung. Besonders eklatant ist so zum Beispiel auch die Situation bei den Pädagoginnen, die eine qualifizierte Ausbildung mit mittlerweile Masterqualifikationen sicherzustellen haben. Hier sind die tariflichen Eingruppierungen im Vergleich zu gleichwertigen Tätigkeiten in Schulen und Kollegs dramatisch schlechter. Fehlende Wertschätzung und Unkenntnis über die Leistungs- und Tätigkeitsprofile sowie der Kompetenzen der Berufsangehörigen runden das Bild ab.

Wir halten daher eine tarifliche Vergütung für erforderlich, die die Kompetenzen und Leistungen der Berufsangehörigen angemessen abbildet, sowie die tarifliche Berücksichtigung von Weiterqualifikationen und die Schaffung von Vergütungsstrukturen für akademische Qualifikationen. Gleiches gilt für diejenigen, die als Geburtshelfer und Geburtshelferinnen tätig sind.

Wir fordern die Verbesserung der Kinderbetreuungsangebote und familiengerechte Arbeitszeitmodelle. Ein einheitlicher Tariflohn für die Pflegebranche, geltend für alle Versorgungssektoren und für alle Anbieter bindend, ist erforderlich. Fachkräfteschlüssel sowie strukturierte Maßnahmen zur Sicherstellung einer qualifizierten Ausbildung, Maßnahmen zur Personalgewinnung und –haltung sowie die öffentliche politische Wertschätzung der Leistungen der Berufsgruppe der Pflegenden für das Gemeinwohl sind neben weiteren Maßnahmen unerlässlich, um die Versorgung mit professionellen Pflegeleistungen zukunftssicher zu machen.

*Andreas Westerfellhaus, Präsident des DPR*

#### **Der Deutsche Pflegerat e.V. (DPR) – Kurzporträt**

Der Deutsche Pflegerat e.V. wurde 1998 gegründet, um die Positionen der Pflegeorganisationen einheitlich darzustellen und deren politische Arbeit zu koordinieren. Darüber hinaus fördert der Zusammenschluss aus 16 Verbänden die berufliche Selbstverwaltung. Seit 2003 handelt der Deutsche Pflegerat e.V. als eingetragener, gemeinnütziger Verein. Als Bundesarbeitsgemeinschaft des Pflege- und Hebammenwesens und Partner der Selbstverwaltung im Gesundheitswesen vertritt der Deutsche Pflegerat heute die insgesamt 1,2 Millionen Beschäftigten der Pflege. Über die berufliche Interessenvertretung hinaus ist der Einsatz für eine nachhaltige, qualitätsorientierte Versorgung der Bevölkerung oberstes Anliegen des Deutschen Pflegerates.

**Präsident Andreas Westerfellhaus**

#### **Mitgliedsverbände**

- Arbeitsgemeinschaft christlicher Schwesternverbände und Pflegeorganisationen e.V. (ADS)
- AnbieterVerband qualitätsorientierter Gesundheitspflegeeinrichtungen e.V. (AVG)
- Bundesverband Lehrende Gesundheits- und Sozialberufe e.V. (BLGS)
- Bundesverband Geriatrie e.V. (BVG)
- Bundesverband Pflegemanagement
- Deutscher Hebammenverband e.V. (DHV)
- Deutscher Verband der Leitungskräfte von Alten- und Behinderteneinrichtungen e.V. (DVLAB)
- Berufsverband Kinderkrankenpflege Deutschland e.V. (BeKD)
- Bundesfachvereinigung Leitender Krankenpflegepersonen der Psychiatrie e.V. (BFLK)
- Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe e.V. (DBfK)
- Deutsche Gesellschaft für Fachkrankenpflege und Funktionsdienste e.V. (DGF)
- Deutscher Pflegeverband e.V. (DPV)
- Verband der Schwesternschaften vom Deutschen Roten Kreuz e.V. (VdS)
- Verband für Anthroposophische Pflege e.V. (VfAP)
- Vereinigung der Hygienefachkräfte der Bundesrepublik Deutschland e.V. (VHD)
- Verband der PflegedirektorInnen der Unikliniken e.V. (VPU)